



## Evaluation der Maßnahme natürliches Erbe des EPLR Brandenburg/Berlin

Autoren: Karoline Pawletko, Susanne Jungmann (entera), im Auftrag des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (MLUK)

Überblick											
Kurzbewertung / Rezension des Beitrags	Die Untersuchung ist nachvollziehbar aufgebaut. Die untersuchte Maßnahme leistet einen positiven Beitrag zu Vernetzung und Naturschutz.										
Erfolgsbewertung laut Beitrag (+/o/-)	Natura-2000-Managementpläne			+		Biodiversität				+	
	Vernetzung			+		Auszahlungsverfahren				-	
Ausblick/Empfehlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Insektenschutz sollte in das Artenschutzprogramm aufgenommen werden</li> <li>Bedürfnisse von Zielgruppen genauer adressieren</li> </ul>										
Methode	qualitativ		Interviews		Fallstudien		Dokument-/Literaturanalyse		sonstiges		
			<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		
	quantitativ		Förder-/Projektdateien		Deskriptive Analyse		Statistisches Modell		sonstiges		
			<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		
Zuordnung Spezifisches Ziel	01	02	03	04	05	06	07	08	09	QZ	
						x					
Verfügbar unter	<a href="https://eler.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Evaluation-NE.pdf">https://eler.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Evaluation-NE.pdf</a>										
Schlagworte	Natura 2000, Natürliches Erbe, Managementpläne, Fallstudie, qualitativ, Biodiversität, Bildung										

### Kontext

Der Bericht analysiert die Umsetzung der Förderung der Maßnahme Natürliches Erbe und Umweltbewusstsein des EPLR Brandenburg/Berlin. Diese setzt sich aus zwei Teilmaßnahmen zusammen, die insgesamt sechs Fördergegenstände enthalten:

1. Förderung von Managementplänen sowie Pflege- und Entwicklungsplänen nach Artikel 20 Abs. 1a der ELER-VO (Teilmaßnahme M7.1)
  - Erstellung von Natura-2000-Managementplänen
2. Förderung von Vorhaben der Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des natürlichen Erbes nach Artikel 20 Abs. 1f. der ELER-VO (Teilmaßnahme M7.6)
  - Vorhaben zur Umweltsensibilisierung in Natura-2000-Gebieten
  - Vorhaben zur Förderung des Umweltbewusstseins
  - Vorhaben zur Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des natürlichen Erbes

- Errichtung und Ausstattung von Besuchsinformationszentren (BIZ)
- Vorhaben der Freizeitinfrastruktur für Natura-2000-Gebiete

Ziel der Evaluierung ist es, die Wirksamkeit geförderter Maßnahme in den sechs Fördergegenständen zu bewerten und Empfehlungen für zukünftige Anwendung zu geben.

## **Methodische Herangehensweise**

Zunächst wurden die Daten des Projektmonitoring aus profil c/s mithilfe einfacher deskriptiver Statistik analysiert, um zu einem Überblick über die Maßnahmenumsetzung in den einzelnen Fördergegenständen zu gelangen. Ergänzend erfolgte ein Desk Research zu allen bewilligten Vorhaben. Auf der Grundlage erfolgte die Auswahl der Fallbeispiele.

Neun Fallbeispiele wurden in Absprache mit dem Landesamt für Umwelt (LfU) ausgewählt. Je Fördergegenstand wurde mindestens ein Vorhaben einbezogen. Bevorzugt wurden Vorhaben, die sich bereits seit längerem in der Umsetzung befanden oder bereits abgeschlossen waren. Für jedes Fallbeispiel wurden vertieft weitere Dokumente ausgewertet. Anschließend wurden neuen leitfadengestützte Telefoninterviews durchgeführt.

## **Zentrale Ergebnisse**

Die Ergebnisse der Evaluierung zeigen, dass die geförderten Maßnahmen insgesamt erfolgreich waren. Bis Ende 2020 wurden 389 Natura-2000-Managementpläne in Brandenburg erstellt. Die Arbeit von Vereinen und Stiftungen, finanziert über die Maßnahmen der Umweltsensibilisierung in den Natura-2000-Gebieten, unterstützt durch Vermittlung und Aufklärung die Akzeptanz der Bevölkerung gegenüber Umweltmaßnahmen vor Ort. Eine kontinuierliche Begleitung sollte daher erhalten werden. Ebenso sichert die Förderung, insbesondere von projektbezogenen Personalkosten, die Bereitstellung von qualifiziertem Personal für die Bildungsangebote in den BIZ. Für den investiven Naturschutz, wie die Wiederansiedelung oder Erhaltung von stark gefährdeten Tierarten als Beitrag zur biologischen Vielfalt, erweist sich eine fortgesetzte Finanzierung für die geförderten Vorhaben als erfolgskritisch. Als weitere Wirkungen weist die Evaluierungen die Bereitstellung regionaler Arbeitsplätze (BIZ) aus sowie eine stärkere Vernetzung unterschiedlicher Projekte durch die Arbeit der BIZ. Die Kommunikation mit den Bewilligungsstellen wurde von den Begünstigten überwiegend positiv gesehen. Lediglich die Komplexität des Auszahlungsverfahrens wurde teilweise problematisch gesehen. Als schwierig erwies sich in einzelnen Vorhaben auch die geringe Flexibilität der Mittelbewilligung.

## **Ausblick / Empfehlungen**

Um die Ziele der Biodiversitätsstrategie zu erreichen ist die fortgesetzte Förderung von investiven Naturschutzvorhaben von erheblicher Bedeutung. Das landesweite Artenschutzprogramm sollte künftig neben Wirbeltieren wie Auerhahn, Steinkauz oder Fledermäusen auch Insektenschutz abdecken. Auch der Schutz vor invasiven Arten sollte Fördergegenstand sein.

In der Bildungsarbeit sollten Angebote entlang der Bedürfnisse von Zielgruppen konzipiert werden. Hierbei sollte auch die Erreichung bislang nicht angesprochener Gruppen in den Fokus gerückt werden. Der Fördergeber sollten zudem auf eine stärkere Vernetzung der geförderten Umweltbildungsvorhaben forcieren. Für die Unterstützung und Begleitung von Vorhaben könnten „Kümmerer“ durch formale Beratung dafür sorgen, dass Vorhaben möglichst pannenfrei abgewickelt

werden. Das hierzu in Thüringen eingerichtete Netzwerk der Natura-2000-Stationen hat die Projektumsetzung laut Vorhabenträgern bedeutend erleichtert.